

# Beringung von Weißstörchen im Raum Rostock – erste Ergebnisse

Stefan Kroll & Hans-Heinrich Zölllick

Beginnend mit dem Jahr 2008 ist im Rahmen des ostdeutschlandweiten Weißstorch-Beringungsprogramms der Beringungszentrale Hiddensee in den westlichen Teilen des Landkreises Nordvorpommern (NVP) und ein Jahr später auch im Landkreis Bad Doberan (DBR) (beide Mecklenburg-Vorpommern) die Beringung von nestjungen Weißstörchen aufgenommen worden. Im Juni 2010 wurden im Landkreis Bad Doberan sowie in angrenzenden Gebieten der Landkreise Nordvorpommern und Güstrow mit Unterstützung des Kreisbauernverbandes Bad Doberan und der Agrargenossenschaft Bartelshagen II in 31 Horsten 86 juvenile Weißstörche beringt. In diesem Artikel berichten die beiden regional zuständigen NABU-Weißstorchbetreuer über erste Beringungsergebnisse.

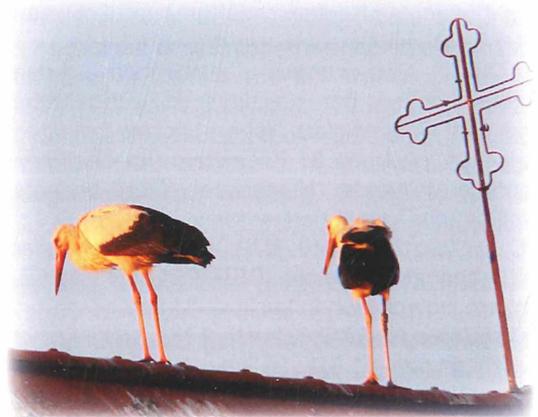
## Ein Zugtrupp im Kreis Bad Doberan

Es ist ein bekanntes Phänomen, dass sich besonders im Monat August vor allem juvenile Weißstörche noch im Brutgebiet zu größeren Trupps zusammenfinden, um dann anschließend gemeinsam den Herbstzug zu beginnen. Selten gelingt es allerdings, die **Entstehung** solcher Trupps zu beobachten, ihre Schlafplätze ausfindig zu machen und dabei anhand beringter Vögel auch noch Details über ihre Zusammensetzung zu ermitteln. Das war der Fall, als sich in und

um Hohen Luckow (DBR) (53.59N 11.58E) vom 14. bis zum 16. August 2010 an drei aufeinander folgenden Abenden ein großer Trupp Weißstörche sammelte.

Erste Beobachtungen des sich sammelnden Trupps gelangten Ulf BÄHNER und Britta GRONWOLD (Klein Trebbow, DBR) am 9. August, als sie etwa 40 Weißstörche einige Kilometer nördlich des nächtlichen Sammelplatzes Hohen Luckow bei der Nahrungssuche auf einer Ackerfläche antrafen. Am 13. August zählten Mitarbeiter des Gutes Hohen Luckow etwa 70 Weißstörche unweit des Ortes. Die Gutspächterin Dr. Karin Holland informierte umgehend den Weißstorchbetreuer für den Landkreis Bad Doberan. An den folgenden drei Abenden konnte S. Kroll in Hohen Luckow und Umgebung detaillierte Beobachtungen machen.

Die erste Zählung am 14. August ergab 42 Individuen, mit wenigen Ausnahmen handelte es sich um diesjährige Weißstörche. Als Übernachtungsplätze wählten sie das Dach der Kirche von Hohen Luckow (9 Ind.) (Abb. 1), mehrere Hausdächer in der Ortsmitte (13 Ind.), zwei Türme und einen Mast am südlichen und



**Abb. 1:** Weißstörche sammeln sich im August 2010 zur Übernachtung auf der Kirche von Hohen Luckow (DBR), im Bildausschnitt rechts ein Vogel mit ELSA-Ring oberhalb des rechten Intertarsalgelenks.

östlichen Ortsausgang (7 Ind.) sowie mehrere Mittelspannungsmasten in der Nähe der benachbarten Siedlungen Groß Bölkow Ausbau (DBR) und Hohen Luckow Ausbau (zusammen 13 Ind.).

Die Störche verteilten sich an diesem Abend innerhalb eines Radius von etwa drei Kilometern rund um den Ortskern von Hohen Luckow, wobei davon auszugehen ist, dass in benachbarten Ortschaften noch weitere Störche übernachteten. An den folgenden beiden Abenden wurden die gleichen Plätze wie zuvor besetzt (15.8.: 43, 16.8.: 39 Ind.). Tagsüber wurde der Trupp mehrfach auf Nahrungsflächen bis zu fünf Kilometer nordöstlich und südlich von Hohen Luckow beobachtet. Am 17. August brach die Zuggemeinschaft auf, abends waren in Hohen Luckow keine Weißstörche mehr anzutreffen.

Im Zugtrupp befanden sich 16 Störche, die anhand eines ELSA-Rings der Beringungszentrale Hiddensee individuell identifizierbar waren, so dass Alter und **geografische Herkunft** der Truppmitglieder wenigstens zum Teil ermittelbar waren. Die Ringe waren durchweg gut ablesbar und wiesen nur geringfügige Verschmutzungen durch Kot auf, was auf die feucht-kühle Witterung in der ersten Augushälfte 2010 zurückzuführen gewesen sein dürfte.

Bei vierzehn dieser Ringvögel handelte es sich um Jungvögel, die in der näheren bzw. weiteren Umgebung von den Verfassern beringt worden waren. Sie stammten allerdings nur aus elf verschiedenen Horsten, denn in dem Trupp befanden sich Geschwistergruppen aus zwei Geburtshorsten, nämlich Schmadebeck I (DBR) (3 von 4 beringten Nestgeschwistern) und Schwaan I (DBR) (2 von 4).

Die Entfernungen zwischen den Geburtshorsten der angelesenen Jungstörche und dem Sammelplatz Hohen Luckow betragen zwischen zwei und 31 Kilometern. Im einzelnen konnten folgende Hiddensee (DEH)-beringte Weißstörche identifiziert werden:

HC.....775 o 22.6.2010, NJG., 3 Nestgeschwister (NG) beringt, Wendfeld (DBR), 54.05N 12.25E, Entfernung von Hohen Luckow: 31 km.

HC.....784 o 22.6.2010, NJG., 2 NG, Lieblingshof (DBR), 54.02N 12.21E, 25 km.

HC.....790 o 22.6.2010, NJG., 3 NG, Pankelow (DBR), 54.01N 12.15E, 18 km.

HC.....791 o 22.6.2010, NJG., Göldenitz b. Dummerstorf (DBR), 54.00N 12.18E, 22 km.

HC.....792 o 22.6.2010, NJG., 2 NG, Hohen Schwarfs (DBR), 54.02N 12.12E, 16 km.

HC.....797 und HC.....799 o 22.6.2010, NJG., 4

NG, Schwaan (DBR), 53.57N 12.07E, 10 km.

HC.....809 o 22.6.2010, NJG., 3 NG, Stäbelow (DBR) 54.02N 12.01E, 6 km.

HC.....820 o 22.6.2010, NJG., 2 NG, Schmadebeck (DBR), 54.02N 11.50E, 12 km.

HC.....821, HC.....822, HC.....824 o 22.06.2010, NJG., 4 NG, Schmadebeck (DBR), 11 km.

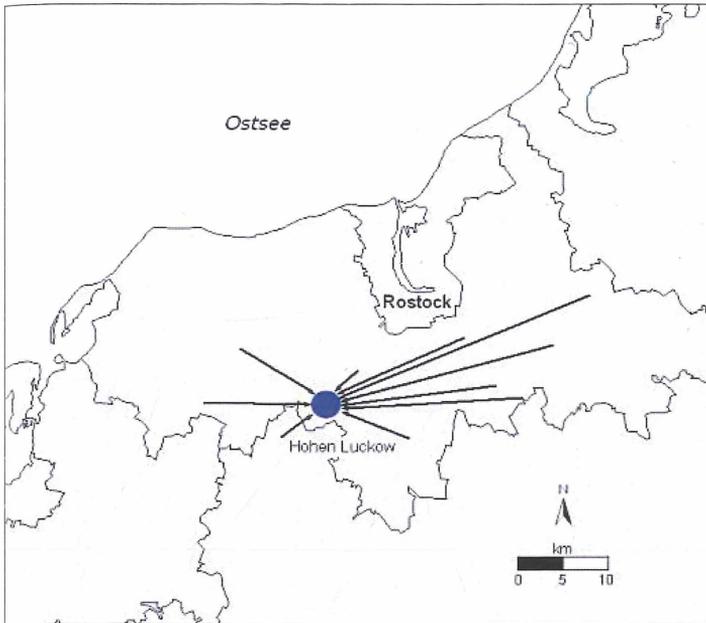
HC.....826 o 22.6.2010, NJG., 2 NG., Moitin (DBR), 53.59N 11.44E, 5 km.

HC.....828 o 22.6.2010, NJG., 4 NG, Jürgenshagen (GUE), 53.57N 11.54E, 5 km.

Der Ringstorch DEH HC.....812 (o 22.06.2010, NJG., Hohen Luckow) wurde am 14. August bei Hohen Luckow Ausbau im Bereich der Übernachtungsplätze tot unter einer Mittelspannungsleitung gefunden. Ein weiterer, unberingter Jungstorch des Trupps verendete am 16. oder 17. August unter einem ungesicherten Mittelspannungsmast (Stützerbauweise) bei Groß Bölkow Ausbau (DBR). Diese beiden Todesfälle verdeutlichen einmal mehr die erheblichen Gefahren, die für die unerfahrenen Jungstörche vor allem von Mittelspannungsmasten und -leitungen ausgehen. In einer ähnlich großen Übernachtungsgemeinschaft verendeten im August 2007 bei Pankelow (DBR) drei unberingte Jungstörche an Stromleitungen.

Am 14. und 16. August 2010 konnte innerhalb der Übernachtungsgemeinschaft auch der diesjährige Weißstorch DEH HC.....984 abgelesen werden. Er stammte aus dem Rostocker Zoo, wo er im Brutschrank ausgebrütet und von Hand aufgezogen worden war. Seine Auswilderung erfolgte am 4. August bei Jürgenshagen/Krugland (Landkreis Güstrow) (5 km Entfernung zum Übernachtungsort) zusammen mit vier weiteren Jungstörchen. Er übernachtete am 14. und am 16. August auf einem Turm am südwestlichen Ortsrand von Hohen Luckow und verhielt sich unauffällig. Offenbar hatte er sich trotz vorheriger Gewöhnung an den Menschen problemlos in die Gesellschaft der Artgenossen eingegliedert.

Es fiel auf, dass die beringten Jungstörche fast ausnahmslos an jedem Abend den selben Übernachtungsplatz innerhalb des Ortes aufsuchten, sich diesbezüglich also schnell Gewohnheiten herausgebildet hatten. Die Nestgeschwister aus Schwaan und Schmadebeck übernachteten dabei jeweils in unmittelbarer Nähe zueinander.



**Abb. 2:** Herkunftsorte der im August 2010 in einem Zugtrupp bei Hohen Luckow (DBR) abgelesenen Ringstörche (n=14).

Für die **Wegzugrichtung** des Trupps liegt ein Indiz vor: Am 21. August, vier Tage nach dem Aufbruch aus Hohen Luckow, wurde der Jungstorch mit dem Ring HC.....799 vom Horst Schwaan I bei Ropa in Südpolen (49.35N 21.02E), nahe der Grenze zur Slowakei, 781 Kilometer südöstlich seines Beringungsortes, „frischtot“ unter einer Stromleitung gefunden. Da sich Weißstörche im Verlauf ihres Herbstzuges erfahrungsgemäß zu immer größeren Zuggemeinschaften zusammenfinden, darf angenommen werden, dass der bei Hohen Luckow beobachtete Trupp auf der Südostroute in Richtung Überwinterungsgebiet abgezogen ist.

### Ein Fall von Adoption...

Der Jungstorch DEH HC.....809 stammt aus dem Stäbelower Horst, wo sich Ende Juli/Anfang August 2010 der seltene Fall einer „Adoption“ von fremden Jungstörchen durch die dortigen Brutstörche ereignet hatte, nachgewiesen anhand der individuellen Markierung der Vögel.

Ab dem 25. Juli beobachteten die Anwohner des Stäbelower Horstes für etwa zehn Tage, dass die dortigen Altstörche zu ihren eigenen drei Nachkömmlingen (DEH HC.....808-810) regelmäßig noch weitere zwei, ebenfalls beringte Jungstörche fütterten. Am 31. Juli gelang die Ablesung des Jungstorchs DEH HC.....802. Er stammte aus dem knapp zehn Kilometer entfernten Horst in Bröbberow, wo am 22. Juni drei Jungstörche

beringt worden waren, sodass sehr wahrscheinlich auch der zweite, nicht identifizierte „Adoptivstorch“ von dort gekommen war. In Bröbberow wurden die drei Jungstörche letztmalig um den 25. Juli herum im Horst gesehen.

Hintergrund für das ungewöhnliche Verhalten der Jungvögel dürfte ein vorangegangener Altstorchwechsel im Horst von Bröbberow gewesen sein. Ein unweit des Ortes Ende Juni geschwächt aufgefundener adulter Storch wurde nach Pflege im Zoo Rostock am 19. Juli bei Neuhof / Parkentin, beringt mit DEH HC.....981, in die Freiheit entlassen. Dieser Vogel wurde am 2. August auf dem Bröbberower Horst abgelesen, nachdem er ihn offenbar für sich erobert hatte und einen der beiden nach Anwohnerangaben unberingten Brutstörche vertrieben hatte. Wahrscheinlich duldeten er auch die drei fremden Jungstörche nicht im Horst, so dass diese die Flucht, sehr wahrscheinlich nach Stäbelow, ergriffen, wo zwischen dem 19. und dem 25. Juli erstmals zusätzliche Jungstörche aufgetaucht waren. Mindestens einer, vermutlich zwei der Bröbberower Jungstörche hatten Unterschlupf in Stäbelow gefunden, wo sie von den dortigen Altvögeln angenommen und gemeinsam mit den eigenen drei Jungstörchen bis zum Abzug in den Süden versorgt wurden.

## **...und eines unfruchtbaren Storchenweibchens**

Das Brutpaar in Brünkendorf (NVP) bestand 2005 aus dem männlichen Storch NLA 808, beringt diesjährig am 10. Juni 1988 in Bolwerksheide, Gelderland (Niederlande), und dem Weibchen DFH T 716, nestjung beringt am 15. Juni 2001 im Zoo Rheine (Nordrhein-Westfalen). Es blieb ohne Nachwuchs.

Beide Partner trafen am 31. März 2006 wieder in Brünkendorf ein, wechselten am 5. April auf den ca. fünf Kilometer entfernt liegenden Horst in Freudenberg (NVP). Zwei Tage später erlitt das Männchen bei Kämpfen mit einem rivalisierenden Storch eine Unterschnabelfraktur, blieb anschließend verschollen und verendete vermutlich. Sein Weibchen DFH T 716 wehrte zunächst jeden neuen Bewerber ab, im Laufe des Monats April kam schließlich doch noch eine Paarbildung mit einem unberingten Männchen zustande. Wie im Vorjahr gab es erneut keinen Nachwuchs (Brutergebnis: HPo).

Im Jahre 2007 konnten keine Ringkontrollen durchgeführt werden, so dass unklar ist, ob DFH T 716 in dieser Brutsaison anwesend war, im Freudenberger Horst lautete das Brutergebnis jedenfalls erneut „HPo“. 2008 wurde DFH T 716 bereits am 27. März bei der Nahrungssuche und am 1. April mit einem unberingten Partner auf dem alten Horst in Freudenberg abgelesen. Im Zuge eines intensiven Weißstorch-Monitorings im Altkreis Ribnitz-Damgarten, das auch die Zählung und Vermessung der Gelege einschloss, wurden weder am 6. noch am 21. Mai 2008 Eier im Freudenberger Nest gefunden, ohne dass Horstkämpfe oder Eiabwürfe bekannt geworden waren.

In der Brutsaison 2009 war DFH T 716 nach Bookhorst (NVP) gewechselt, wo sie auch 2010 den Horst besetzt hielt. In beiden Jahren erschien die Störchin sehr früh (18. März 2009, 15. März 2010) im Brutgebiet. Bei Kontrollen am 12. und 21. Mai 2009 sowie am 10. Mai und 21. Juni 2010 war ihr Nest stets leer.

In den sechs Beobachtungsjahren 2005 bis 2010 wechselte DFH T 716 zwei Mal den Brutplatz und mindestens ein Mal den Partner, doch Bruterfolg blieb stets aus. In den Jahren 2008 bis 2010 fand nachweislich keine Eiablage statt. Es kann davon ausgegangen werden, dass dies auch schon in den Jahren 2005 bis 2007 der Fall gewesen ist.

## **Anschriften der Verfasser:**

S. K.  
Gutshof 9a  
18959 Papendorf  
stefan.kroll@uni-rostock.de

H.-H. Z.  
Dorfstr. 45  
18184 Poppendorf  
hans-heinrich.zoellick@gmx.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010\\_20](#)

Autor(en)/Author(s): Kroll Stefan, Zöllick Hans-Heinrich

Artikel/Article: [Beringung von Weißstörchen im Raum Rostock - erste Ergebnisse 99-102](#)